

bis etwa Mitte Juli in den späten Abendstunden den Schmetterling einzeln am Saume lichter Laubwäldungen mit und ohne Lampe erbeuten. Die Weibchen sind in der Gefangenschaft äusserst lebhaft und setzen nicht gerne Eier ab, wesshalb ich ihnen die Flügel beschneide, ein vorzügliches Mittel, die Eierablage herbeizuführen. Ein noch wenig geflogenes ♂ setzt 130 bis 150 Eier ab, welche nach 18—20 Tagen schon die jungen Räupehen liefern, ich füttere nur mit Eichenlaub, wobei sie trefflich gedeihen. Die jungen Sprösslinge einer solchen Zucht lasse ich oft in den seitsamsten Verkleidungen erscheinen, indem ich ganz kleine Stückchen buntfarbigen oder einfarbig rothen, blauen, weissen Stoffes, Papierschnittchen und dergleichen in das sie beherbergende Gefäss lege. Noch ehe sich die Raupe entschliesst, Nahrung zu sich zu nehmen, beladet sie sich mit einem Streifen dieses Zuges, der, auf dem Rücken getragen, dem Thierchen ein viel grösseres und ausserordentlich drolliges Aussehen gibt. Mittelst abgegebener Excremente, und wie ich vermuthe, durch eine aus der Mundöffnung herrührende Flüssigkeit wird beim Heranwachsen der Raupe auch der von ihr als richtiger Mantel benutzte Schutz mehr und mehr vergrössert; abgefallene Blättchen, Zweigspitzen, kurz, alle die vorhandenen kleinen Abfälle werden hiezu verwendet. Im Freien lebende Raupen finden sich mit einer Schutzvorrichtung aus Vogelmist und Baumrinden versehen; sie sind daher äusserst schwierig zu finden. Während der Ueberwinterung ist es rathsam, einige Male die Zweige, an denen die Raupen sitzen, tüchtig mit Schnee zu überstäuben, das genügt vollständig zur Anfeuchtung, Werden die Thiere munter und kriechen sie umher, ehe die Eichenblätter erhalten haben, so füttere ich sie interimistisch mit *Prunus spinosa*, reiche ihnen aber sofort Eichenlaub, sobald die ersten Knospen sichtbar werden. Im Mai beginnt die Raupe ein Blatt zusammenzufalten, in welchem sie zur Puppe wird, welche nach 22—24 Tagen den Schmetterling ergibt.

### Ein neues Vorkommen von *Bostrychus Kaltenbachii* Bach.

VON EMIL SCHIROEDER.

*Bostrychus Kaltenbachii*, nach J. H. Kaltenbach, dem Verfasser des Werkes: „Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten“, der denselben bei Aachen aufgefunden, von Dr. M. Bach benannt,

ist, soviel mir bekannt, lange nicht mehr dort beobachtet worden. Ein Bekannter von mir, ein enragirter Coleopterologe, streifte jedes Jahr die Umgegend von Aachen ab und fahndete auf den B. K., aber immer vergebens. Auch ich machte mehrere Jahre nach einander Sammelexkursionen in dortiger Gegend, untersuchte jedes *Teucrium Scorodonia*, jedes *Lamium album*, jede *Betonica officinalis* und jedes *Origanum vulgare*, wenn eine dieser Pflanzen durch Kopfhängerei oder welkende Blätter als *Bostrychus*-Herberge mir verdächtig erschien. Aber ich mochte noch so viele Stengel spalten. *Bostrychus Kaltenbachii* war nicht anzutreffen. Längst hatte ich jede Hoffnung, denselben überhaupt einmal aufzufinden, aufgegeben, als ich eines Tages bei einer Exkursion in den herzoglich Ahrembergischen Wäldungen bei Hellenthal (im Kreise Schleiden, Bez. Aachen) auf einem verhältnissmässig kleinen Platze eine Anzahl *Teucrium Scorod.* sah, die fasst alle den Kopf hängen liessen. Ich ging doch noch einmal ans Untersuchen und fand zu meiner grossen Freude diesmal meine Mühe mit Erfolg gekrönt. In einigen Stunden hatte ich über 50 Exemplare des interessanten Thierchens eingeheimst. — Begierig wäre ich, zu erfahren, ob noch an anderen Stellen der Rheinprovinz oder doch des Regierungsbezirks Aachen in den letzten Jahren genannter *Bostrychus* beobachtet worden ist. Ueberhaupt findet man über das Vorkommen dieses Käfers wenig zuverlässige Angaben in unsern coleopterologischen Werken und bitte ich desshalb die Herren Coleopterologen, gütigst an dieser Stelle berichten zu wollen, was ihnen über die Verbreitung des B. *Kaltenbachii* bekannt ist.

### Ueber die Beschleunigung der Entwicklung überwinternder Puppen durch erhöhte Temperatur.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich es aufgegeben, die natürliche Entwicklung der Puppen auf künstliche Weise durch erhöhte Temperatur zu beschleunigen; ein direkt an mich gelangter Wunsch über Beschleunigung der Entwicklung meine Ansicht in einem Artikel darzuthun, gibt mir die Feder zu diesem Aufsatz in die Hand. Ich habe dazu ausser meinem sehr treuen Gedächtniss, Anzeichnungen und Notizen die ich vor 10 und 15 Jahren gemacht habe, benützt, und gestehe vorhinein, dass mich das Resultat dieser Beschleunigung niemals befriedigt hat. Ich gebe gern zu,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schröder E.

Artikel/Article: [Ein neues Vorkommen von Bostrychus Kaltenbachii Bach 138](#)